

3. Wie funktioniert die Bioresonanztherapie der Neurodermitis?

3.1. Maskierung/Demaskierung:

Dr. Schumacher aus Innsbruck hat herausgefunden, dass die Neurodermitis entweder eine Kuhmilch oder eine Weizenallergie ist. Dies ist im ersten Moment schwierig zu begreifen, essen wir doch täglich beide Substanzen in grossen Mengen ohne einen direkten Zusammenhang mit einer Verschlechterung des Hautzustandes feststellen zu können. Die Ursache für dieses in der Schulmedizin weitgehend unbekannte Phänomen ist die sogenannte Maskierung/De-Maskierung, die von Dr. **Rinkel**, einem amerikanischen Allergologen, selbst erlebt und beschrieben worden ist. Nach Dr. Rinkel wird eine Lebensmittelallergie dann maskiert, wenn man das Allergen tagtäglich mehrmals zu sich nimmt. Offenbar ist es der Organismus leid geworden, nach jeder Einnahme des Allergens eine Reaktion zu präsentieren. Der Zusammenhang zwischen Allergen und Allergie wird nicht mehr



offensichtlich, also maskiert.

Erst nach drei bis vier Tagen strenger Allergen-Karenz wird diese Maskierung aufgehoben und der Organismus wieder sehr empfindlich auf die kleinste Menge des besagten Allergens.

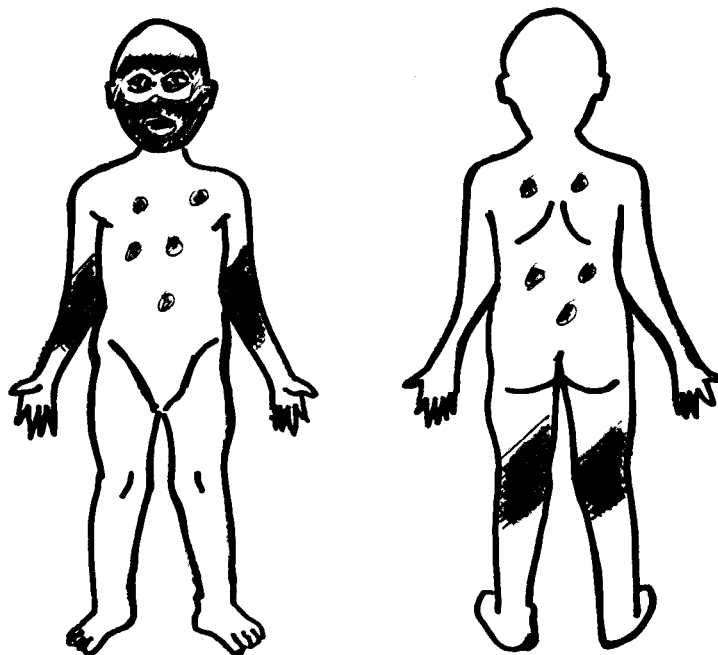
Nun wird der Zusammenhang zwischen dem Allergen und der vom Organismus ausgelösten Reaktion wieder offensichtlich, die Allergie ist demaskiert.

Um das Allergieengramm abzubauen, brauchen wir die Phase der Demaskierung: Es braucht also eine strenge Karenz, ein 100%-iges Weglassen dieses Nahrungsmittel aus der Ernährung des Patienten. Erst nach 1-2 Wochen, wenn sich der Hautzustand bereits zu bessern begonnen hat, darf mit der Bicomtherapie das Allergieengramm abgebaut werden. Der kleinste Karenzfehler kann innert Stunden zum erneuten Aufblühen der zuvor gebesserten Haut führen.



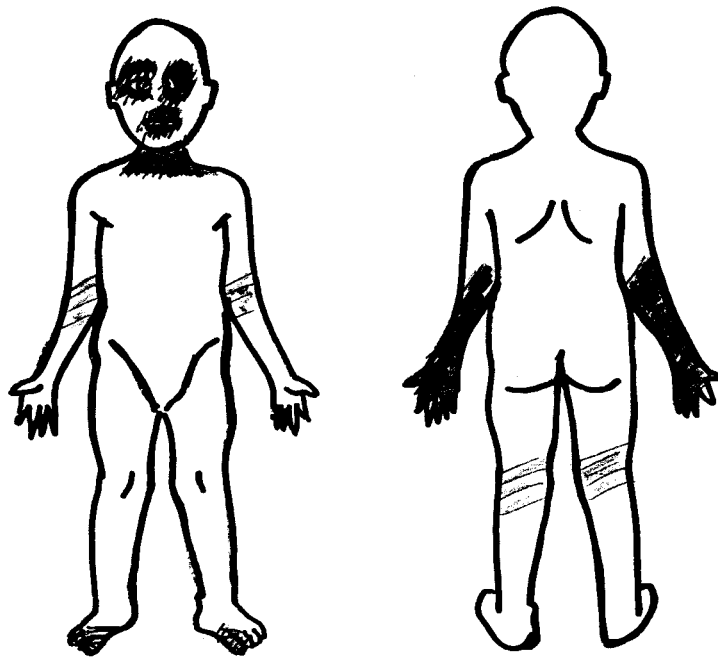
3.2. Das Bild der Kuhmilchneurodermitis:

Es ist ebenfalls das Verdienst von Dr. Schumacher herausgefunden zu haben, dass die Kuhmilchallergie ein anderes klinisches Bild präsentiert, als die Weizenallergie. Bei der Kuhmilchallergie, die häufig in den ersten Lebensmonaten beginnt (Kuhmilch ist das erste Fremdeiweiss, das wir zuführen) beginnen die nässenden Veränderungen im Gesicht, an Wangen, Stirne und Kinn, verteilen sich zum Teil über den ganzen Körper als nässende, münzenförmige Herde und befallen die Extremitäten vor allem an den Beugeseiten der Ellbeugen und Kniekehlen.



3.3. Das Bild der Weizenneurodermitis:

Bei der häufig später auftretenden Weizenneurodermitis sind die Veränderungen eher trocken, gruppieren sich um den Mund und die Augen, an Hand und Fußrücken sowie Streckseiten der Extremitäten. Häufig ist es bereits bei der ersten Untersuchung augenfällig, ob es sich um Kuhmilch- oder Weizen-Neurodermitis handelt. Letzte Sicherheit gibt der Test in der Praxis am Blut des Patienten. Bei Kindern in vorgerücktem Alter entdecken wir nicht selten ein Mischbild von Kuhmilch- und Weizen-Neurodermitis.



3.4. Die Rolle des Candida albicans:

Eine wichtige Rolle spielt der sogenannte Candida albicans-Pilz, der unter anderem im Darm auftritt. Die Sporen des Candida albicans gelangen meist über den Mund in den Darm (verunreinigter Nuggi und/oder Schoppenflaschengummi) und verursachen beim kleinen Säugling die typische Rötung mit kleinen, juckenden Papeln um den After herum. In späteren Jahren, vor allem auch in zunehmendem Alter, kann derselbe Pilz in der Scheide oder bei adipösen Menschen unter der Brust oder in den Bauchfalten als rote, scharfbegrenzte, juckende und nässende Veränderung auftreten.

Der Darmpilz ist ein wichtiger Faktor im Giftfass, in dem er das Immunsystem nachhaltig beschäftigt und daran hindert, sich mit den wichtigen Aufgaben des Organismus zu beschäftigen. Es soll deshalb bei jedem Neurodermitispatienten am Stuhl oder am Blut getestet werden, ob er einen Candida albicans im Darm beherbergt. Die Therapie ist eine konsequente Reduktion der Kohlenhydrate, von denen der Pilz lebt. Man entzieht ihm so die Nahrung, indem man auf Zucker, zuckerhaltige Getränke sowie grosse Mengen Weissbrot, Weissmehl-Teigwaren, weissen Reis ect. verzichtet. Eine genaue Zusammenstellung werden Sie schriftlich von Ihrem Therapeuten erhalten, wenn der Candida albicans positiv getestet hat. Im weiteren kann der Pilz mit Bioresonanz und darmeigenen Bakterien bekämpft werden.

Wie Sie sehen, ist die Ernährung in der Behandlung (und sicher auch Vorbeugung!) der Neurodermitis von zentraler Wichtigkeit. Die Ernährung sollte kohlehydrat- und zuckerarm sein, reich an unbehandelten, rohen Nahrungsmitteln wie Obst, Salat und Gemüse und abwechslungsreich in der Wahl der Beilagen.

3.5. Die Neurodermitis ist eine chronische Krankheit:

Die Neurodermitis ist eine chronische Krankheit, das heisst, wir müssen die im Giftfass gefundenen Belastungsfaktoren konsequent entfernen. Dabei ist es möglich, dass wir Störungen aus der Umgebung des Patienten finden, wie dies z.B. bei Erdstrahlung und Strombelastung möglich ist, es ist denkbar, dass die Ernährung wegen des Candida-Pilzes umgestellt werden muss. Die Therapie einer chronischen Behandlung ist ein typisches Beispiel für die Ganzheitsmedizin, wo man nicht das kranke Organ allein untersucht und zu behandeln trachtet, sondern den ganzen Organismus, mehr noch, die Umgebung in dem er lebt. Es ist deshalb nicht unsere Absicht, die Neurodermitis mit Hautsalben zu heilen, sondern vielmehr die Ursachen im Giftfass aufzusuchen und konsequent zu entfernen. Diese Denkweise ist Ihnen vielleicht nicht so vertraut, obschon Sie in der chinesischen Medizin seit 4000 Jahren, in der Homöopathie seit über 200 Jahren in der Bioresonanztherapie nun seit 25 Jahren erfolgreich praktiziert wird.

3.6. Diagnose der Kuhmilch- resp. Weizenallergie:

Die Diagnose kann mit Kinesiologie, mit Elektroakupunktur nach Voll sowie mit dem Biotensor gestellt werden. Auch schulmedizinische Blutuntersuchungen können Hinweise ergeben, um welche Allergie es sich handelt. In der Regel reicht ein Blutstropfen und/oder ein Röhrchen Serum, vielleicht zusätzlich Tests auf der Haut um die Diagnose zweifelsfrei zu stellen.

Die Diagnose Kuhmilch- resp. Weizen-Neurodermitis kann oft schon von Auge an Hand der Verteilung der Ekzemherde sowie biophysikalisch und evt. im Blut sicher gestellt werden.
--

3.7. Das Therapiekonzept, die Karenz:

Um das Allergieengramm der Kuhmilch- resp. Weizenallergie abzubauen zu können, brauchen wir eine ausreichend lange Phase der Demaskierung der Allergie. Das heisst, wir müssten eine strenge Karenz durchführen, schon kleinste Spuren des verantwortlichen Nahrungsmittel können einen Rückfall provozieren. Es ist deshalb sehr wichtig, dass sie genau wissen, welche Nahrungsmittel Kuhmilch resp. Weizen enthalten. Es war für uns eine sehr aufwendige Arbeit, alle Nahrungsmittel zu testen, die wir Ihnen nun empfehlen können. Bitte bedenken Sie, dass Sie ausschliesslich die von uns aufgeführten Nahrungsmittel verwenden, keine, die ähnlich klingen oder von denen die Verkäuferin im Reformhaus versichert, sie enthalte weder Kuhmilch noch Weizen.

Die Karenz ist ein markanter Einschnitt im Familienleben. Die Kinder akzeptieren es in der Regel nicht, wenn der Bruder die Ovomaltine trinkt, während sie selbst Soja-Produkte zu sich nehmen. Es ist deshalb sinnvoll, wenn die ganze Familie mitmacht. Am besten geht es, wenn die Mutter all die Dinge einkauft, die auf dem Kommissionenzettel unter Punkt 8 dieses Patienten-Mäppchens aufgeführt sind, all die andern Dinge in einem Plastiksack steckt und ihn im kühlen Keller aufbewahrt, bis die Karenz zu Ende ist. Dann sollte der Zeitpunkt des Karenzbeginns so gewählt werden, dass nicht gerade Besuch kommt, die Kinder auswärts gehütet werden müssen oder Ostern oder Weihnachten vor der Tür steht. Die Verwandten und Bekannten, alle Personen, die mit den Kindern zu tun haben, sollen über die Karenz informiert werden. Seien Sie nicht traurig, wenn Sie auf Unverständnis stossen. Beweisen Sie den Zweiflern, dass Sie den rechten Weg gewählt haben.

Wenn alles bereit ist, beginnen Sie mit der Karenz und teilen Ihrem Therapeuten das Datum mit. Nun wird es spannend! Wenn Sie die Karenz korrekt durchführen, muss die Haut sich zu bessern beginnen. Schon nach einigen Tagen wird der Juckreiz merklich nachlassen, nach 7-10 Tagen sollte die Haut weniger ekzematös und gerötet sein. Ihr Kind ist nun in der Demaskierungsphase, also sehr empfindlich auf die kleinste Menge des während der Karenz zu vermeidenden Lebensmittels. Ein Tropfen Milch, ein Stücklein Weizenbrot genügen, um die Haut über Nacht wieder in den Zustand zu bringen, wie sie zuvor war, oft sogar schlimmer.

Das nennt man einen Karenzfehler. Seien sie nicht traurig, wenn das eintrifft, dass sagt Ihnen zwei Dinge:

1. Die Diagnose war richtig,
2. mit der Karenz liess sich der Hautzustand verbessern. Machen Sie unbeirrt weiter, Sie sind dem Ziel bereits sehr nahe! Lassen Sie sich vor allem in dieser Phase der Therapie nicht von gutgemeinten Ratschlägen von Nachbarn, Schwiegermüttern und Medizinalpersonal beschwatzen! Wenn eine Methode auf Anhieb funktioniert, sagen sie meistens nichts, hat man einen kleinen Misserfolg, sind es die ersten die triumphieren. Sie als Mutter/Vater haben diesen Weg gewählt, gehen Sie ihn bis zum Ende!

3.8. Die Code-Karenz:

Wie Sie in den ersten Seiten unserer Ausführung gelesen haben, gibt es ein das Allergen (Kuhmilch oder Weizen) umgebendes, elektromagnetisches Feld, welches substanzspezifisch ist. Kommt dieses Feld mit unserem Feld in Berührung, beginnen die Reaktionen in der materiellen Ebene abzulaufen, die schliesslich zum Ausschlag, zum Heuschnupfen oder zum Asthma führen.

(Vergleiche 2.4. Das Allergieengramm) Wenn nun ein Patient sehr sensibel auf sein Allergen ist, reicht es bereits, wenn die Kuhmilch oder der Weizen in seiner Nähe sind. Eine häufige Situation entsteht dann, wenn der Kuhmilchallergiker in die Molkerei geht oder wenn die Mutter ihre Milch kocht während der Allergiker daneben steht und zuschaut. Der hochsensible Weizen-allergiker wird eine Reaktion zeigen, wenn er Teigwaren kocht oder die Bäckerei besucht. Versuche von Professor Smith haben dies einwandfrei belegen können, dass man eine allergische Reaktion über viele Meter durch Aufschwingen bestimmter Frequenzen auf den hochsensibilisierten Patienten auslösen kann. Gehören Sie oder Ihr Kind nun in die Gruppe dieser sehr sensiblen Allergiker, würde es nicht reichen, wenn man die Nahrungsmittel aus dem Speiseplan streichen würde. Man muss das Allergen vollständig aus der Umgebung des Kranken entfernen. Dies ist mit Sicherheit die schwierigste Art der Karenz, jedoch ebenso sicher auch die einzige Möglichkeit, diesem Patienten helfen zu können.

Die Code-Karenz setzt man also ein, wenn der Patient einen sehr starken Hautbefund hat, schon länger daran leidet oder wenn man sich eine Verzögerung durch den einfacheren Weg einer "gewöhnlichen" Karenz nicht leisten kann.

Wenn man bei Ihnen einen Candida albicans im Darm ausgetestet hat, (was praktisch immer der Fall ist!) haben Sie bereits vor der Karenz mit einer sogenannten „Candida-Diät“ begonnen. Geben Sie acht, dass auch in dieser Ernährung keine Fehler passieren. Eine einzige kohlenhydratreiche Mahlzeit am Abend mit z.B. Schokoladencrème oder 5dl Coca Cola führen zu einer Verdreifachung der Candida-Kulturen im Darm. Ihr Therapeut wird den Pilz mit Bioresonanz, möglicherweise mit Ozon (falls er das Gerät besitzt) und anderen therapeutischen Massnahmen zusätzlich bekämpfen. Die Ernährung während „der Candida-Diät“ finden Sie in diesem Mäppchen unter Punkt vier.

Nach 7-10 Tagen, ohne Rückfall wegen Karenzfehler wird die erste Bioresonanz-Therapie folgen. Bei dieser Behandlung wird das eingangs beschriebene Allergie-Engramm schrittweise abgebaut. Wenn alles gut läuft (keine Karenzfehler!) reichen vier bis sechs solche Therapien aus, um das Engramm vollständig abgebaut zu haben. Parallel dazu wird sich die Haut weiter verbessern. Hat der Therapeut mehrere Male keine Allergie mehr nachweisen können, kann die Karenz gelockert werden. Das heisst die Kuhmilch oder der Weizen können in kleinen Mengen wieder verzehrt werden. Die „Candida-Diät“ sollte mindestens 4-6 Mt. weiter geführt werden.

Bis sich die Haut vollständig erholt hat, dauert es in der Regel noch einige Zeit. Bedenken Sie, wie lange sie vorher gelitten hat, zerkratzt wurde, bedeckt war von Pilzen und Bakterien.

3.9. Nichts geht mehr:

In den meisten Fällen gibt es während der Karenz einen sogenannten Karenzfehler der mit einem Rückfall quittiert wird. Viele Eltern sind dann verzweifelt und haben das Gefühl, versagt zu haben. Das ist nicht notwendig. Fehler machen wir alle, wichtig ist, den Fehler zu finden. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, die ich unten aufführen möchte.

1. Sie halten sich nicht an die mitgegebene Liste, verwenden andere Substanzen, von denen man Ihnen versichert hat, sie enthielten das Allergen nicht.
2. Sie verwenden Salben oder Badezusätze, welche das Allergen enthalten (Weizenkeimöl, Milch in den Badezusätzen).
3. Sie verwenden eine Bouillon, ein Bratensaucenextrakt, Mayonnaise, Senf oder andere Nahrungsmittel, die nicht auf der Liste stehen.
4. Sie verwenden Stärkungsmittel, Vitaminpräparate, homöopathische Produkte oder schulmedizinische Medikamente, die Kuhmilch resp. Weizen enthalten.
5. Nahrungsmittel in der Liste der erlaubten Esswaren haben ihre Zusammensetzung geändert. Sie müssen neu getestet und ersetzt werden.
6. Es gibt eine Therapie-Blockade, an die man bisher nicht gedacht hat: Geopathie (Wasseradern ect.) oder eine Strombelastung. Zudem kann die „Candida-Diät“ Lücken aufweisen, so dass sich der Pilz im Darm vervielfacht hat.

Nach Ablauf der Therapie und Aufheben der Karenz ist es nicht selten so, dass ein kleiner Fleck übrig bleibt. Häufig ist es eine Restmykose, also ein Pilz, der noch zu behandeln ist.